Modulbeschreibung 20-EEC-SM Supplementary Module

Fakultät für Biologie

Version vom 26.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/211937500

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

20-EEC-SM Supplementary Module

Fakultät

Fakultät für Biologie

Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Caroline Müller

Turnus (Beginn)

Jedes Semester

Leistungspunkte

10 Leistungspunkte

Kompetenzen

Das Ergänzungsmodul gibt den Studierenden die Möglichkeit zu einer individuellen Profilierung und Spezialisierung in einem oder mehreren fachaffinen Grenzbereichen. Sie besitzen nach Abschluss des Moduls grundlegende und vertiefte Kenntnisse der Begriffe, Konzepte und Techniken insbesondere einer weiteren mathematisch-naturwissenschaftlichen oder technischen Disziplin und sind in der Lage, einfache und fortgeschrittene Fragestellungen dieser Disziplin(en) zu verstehen und einzuordnen. Dies befähigt sie dazu, wissenschaftliche Aufgaben mit interdisziplinären Charakter unter Berücksichtigung der relevanten Akteure und Rahmenbedingungen zu bearbeiten. Der fachbezogene Kompetenzerwerb und -nachweis erfolgt gemäß der Beschreibung der gewählten Veranstaltungen oder Module.

Lehrinhalte

Die konkreten Lehrinhalte werden durch die gewählten Veranstaltungen oder Module festgelegt.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Modulstruktur: 1 uPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP[2]
Supplementary Module *Es können eine oder mehrere Veranstaltungen oder Module aus dem studiengangsrelevanten Angebot der anderen naturwissenschaftlichen Fakultäten, der Technischen Fakultät oder aus den Masterprogrammen der Biologie gewählt werden. Auf begründeten Antrag bei der nach MPO fw. zuständigen Stelle können Veranstaltungen oder Module aus anderen Fakultäten gewählt werden, sofern diese mit den individuellen Profilierungs- und Spezialisierungszielen vereinbar sind. Ist beabsichtigt, dem Antrag nicht stattzugeben, führt die nach MPO fw. zuständige Stelle ein Gespräch mit der/m Antragsteller*in. Die wesentlichen Inhalte des Gesprächs sind zu dokumentieren. Der Gesamtumfang der gewählten Veranstaltungen oder Module muss mindestens 10 LP betragen.*	Praktikum o. Praktikum mit Seminaranteil o. Projekt o. Seminar o. Tutorium o. Übung o. Übung mit Praktikum o. Vorlesung o. Vorlesung mit Übungsanteil	WiSe&SoSe	300 h (90 + 210)	10 [Pr]

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **Supplementary Module (Praktikum o. Praktikum mit Seminaranteil o. Projekt o. Seminar o. Tutorium o. Übung o. Übung mit Praktikum o. Vorlesung o. Vorlesung mit Übungsanteil)** *Werden komplette Module gewählt, so werden diese jeweils nach den einschlägigen Regelungen der Module abgeschlossen. Wird ein Forschungsprojekt im Sinne eines Research Module erbracht, so wird ein Forschungsbericht (15 bis 30 Seiten) erbracht.* *Werden einzelne Veranstaltungen gewählt, werden diese mit einem Portfolio abgeschlossen. Die konkrete Zusammensetzung des Portfolios hängt von den gewählten Veranstaltungen ab:* *Leistungen, die veranstaltungsbezogen erbracht und durch die/den Lehrende(n) abgenommen wurden, werden in das Portfolio eingebracht.* *Für alle übrigen Veranstaltungen im Portfolio muss ein schriftlicher Bericht im Gesamtumfang von 1-3 Seiten eingebracht werden, in dem kurz dargestellt wird, wie durch die entsprechenden Veranstaltungen die angestrebten individuellen Profilierungs- und Spezialisierungsziele erreicht wurden.* *Werden gewählte Veranstaltungen oder Module mit einer benoteten Prüfungsleistung abgeschlossen, werden diese nicht in die Berechnung der Gesamtnote mit einbezogen.*	Bericht o. Portfolio	unbenotet	-	-

Legende

1	Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.
2	LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.
3	Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.
4	Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).
5	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)
SoSe	Sommersemester
WiSe	Wintersemester
SL	Studienleistung
Pr	Prüfung
bPr	Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen
uPr	Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen